

# Wiener Rathaus-Korrespondenz

Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Mischeu.

Wien, 1., Neues Rathaus.

26. Jahrgang, Wien, Donnerstag, den 29. April 1920, Nr. 147.

Die Beteiligung der Gemeinde an den Dzieditzer Kohlenbergwerk In der heutigen Stadtratssitzung wurde im Sinne eines vom StR. Breitner erstatteten Referates der Beschluss gefasst, an der Kapitalserhöhung der „Silesia“ Bergbauaktiengesellschaft in Dzieditz mitzuwirken. Die Gemeinde hat sich an der Erschliessung dieses Kohlenvorkommens im Jahre 1918 in der Weise beteiligt, daß 60 % des Aktienkapitals von 19 ½ Millionen Kronen durch die Gemeinde Wien 40 % von der Depositenbank beigelegt wurden. Es handelt sich in Dzieditz einerseits um einen bereits bestehenden Schacht, der allerdings noch wesentlich ausgestaltet wird, andererseits um neue Bohrungen, durch die Gaskohle erschlossen werden soll. Durch den Zusammenbruch haben sich die Erwartungen, die bezüglich der Kohlenversorgung Wiens auf Grund eigenen Bergbaubesitzes gehegt wurden, bekanntlich nicht verwirklicht. Kohle ist auch in Polen ein staatlich bewirtschafteter Artikel und wird vorerst zur Ausfuhr nicht freigegeben. Die ganz geringfügigen Mengen, die trotzdem nach Wien gekommen sind, passierten nur auf Grund eines von den Eigentumsrechten ganz unabhängigen Kompensationsübereinkommens. Hingegen haben die fortgesetzten Bohrungen ein äußerst günstiges Resultat gebracht. Die Arbeiten sind soweit fortgeschritten, daß sie ohne die Gefährdung des gesamten bisher investierten Kapitals nicht eingestellt werden können. Wie der Referent in seinem Berichte hervorhob, befindet sich die Gemeinde Wien in einer Zwangslage. Sie vermag nicht zu beurteilen, ob durch das Festhalten am Aktienbesitz auch künftig Kohle nach Wien gelangen wird und muß doch neu investieren, wenn sie nicht das bisherige Kapital gefährden oder trotz der noch ungeklärten Lage schon jetzt dauernd auf die Mehrheit in der Gesellschaft verzichten will. Dem gegenüber wurde ein Mittelweg dahin gesucht, einerseits die Kapitalsvermehrung zunächst in jenen Grenzen zu halten, daß bloß der Bedarf der nächsten ein bis zwei Jahre gedeckt wird, andererseits reduziert die Gemeinde ihre Beteiligung an 60% auf 51%, wodurch ihr also nach wie vor die Mehrheit unbedingt gesichert bleibt. Das erhöhte Aktienkapital wird 45 Millionen Kronen betragen. Für den Verzicht der 9 % am bisherigen Kapital zahlt die Allgemeinde Depositenbank der Gemeinde Wien ein Aufgeld von 100 %, so daß insgesamt seitens der Stadt Wien neuerlich rund 9 ½ Millionen Kronen investiert werden.

Wiener Kinder im Ausland. Im Stadtrate teilte VB. Winter mit, daß heute nachmittags ein Zug mit 620 Wiener Kindern nach Schweden abgeht. Mit diesem Zuge wird die Zahl von 80.000 erreicht; so viele Kinder sind in den Wintermonaten seit 24. September 1919 ins Ausland gebracht worden. Diese Zahl verteilt sich auf die einzelnen Länder wie folgt: Schweiz 26.973, Holland 19.942, Deutschland

12.621, Italien 6.593, Dänemark 5.490, Schweden 5.190, Norwegen 2.732, Tschechoslowakei 332 und Oberösterreich 60. 29 % der Beförderungen ins Ausland wurden vom Jugendamt der Stadt Wien, der übrige Teil von privaten Organisationen organisiert. VB. Winter sprach den ausländischen Missionen und den Komitees, die sich in so hochherziger Weise der Jugendannehmen, neuerlich den Dank der Gemeinde aus.

Auflassung der Reitallee auf der Ringstraße. Der Stadtrat genehmigte nach einem Berichte des StR. Richter die Auflassung der längs der Ringstraße im 1. Bezirk derzeit noch bestehenden Reitallee und deren Umwandlung in eine Gehallee mit Sitzgelegenheiten. Die von der Verwaltung des Hofärars getroffenen Verfügungen wegen Auflassung eines Teiles der Doppelreitallee vom Beginn der Sportklubstraße in der Hauptallee bis zum ersten Rondeau wurde zur Kenntnis genommen.

Ein Markt in Kaisermühlen. Nach einem Berichte des StR. Grün wurde vom Stadtrate die Errichtung eines Marktes im Bezirksteile Kaisermühlen zwischen Schüttauplatz und Bellegardegasse genehmigt.

Die Kohlenversorgung der Gaswerke. Nach einem Berichte des Bgm. Reumann im Stadtrate über die äußerst ungünstige Kohlenlage der städtischen Gaswerke hat der Stadtrat beschlossen, an die Regierung wegen Durchführung von Maßnahmen heranzutreten, die allein eine Besserung der Kohlenversorgung der Gaswerke herbeiführen können.

Kartoffelabgabe. Von Freitag bis Montag werden in den Bezirken 13 bis 20 ausländische Kartoffeln zum Preise von K 8.60 per kg und zwar 1 ½ kg (einhundertfünfzig) pro Kopf gegen Abtrennung der Abschnitte „D“, „E“ und „F“ der Kartoffelkarte ausgegeben.

Die Straßenbahn am 1. Mai. StR. Speiser beantragte im Stadtrate, daß am 1. Mai sowohl der Betrieb der Straßenbahnen als auch der der Kraftstellwagen bis zur Mittagsstunde zu ruhen habe. Dem Antrage wurde zugestimmt. Die ersten Züge der Straßenbahn ab Ring werden zwischen 3/4 1 und 2 Uhr nach den Außenstationen abgehen. - Schüleranweisungen für die Straßenbahn werden ab 3. Mai nunmehr in der Kanzlei für Fahrpreisbegünstigung, IV. Favoritenstraße 9 ausgegeben.

Eine wichtige Versammlung für das Bauwesen aller Länder. Der deutschösterreichische Arbeitsausschuß für Vereinheitlichungen im Hochbau hat kürzlich eine Tagung in Salzburg gehalten, der mehr als 80 Vertreter von Behörden und Fachkörperschaften Folge leisteten. Es waren auch Vertreter aus dem Deutschen Reiche gekommen. Es wurden Zweigstellen geschaffen mit der Aufgabe die besonderen Wünsche der Länder in Sachen der Hochbauordnung zu formulieren